



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT  
KOMPLEXITÄT FÜR DAS LEBEN UND DEN ARBEIT

Fürstenwall 3  
39104 Magdeburg  
Tel. (03 91) 53 611 0  
Fax (03 91) 53 611 13  
E-Mail: [info@ak-isa.de](mailto:info@ak-isa.de)  
Internet: [www.ak-isa.de](http://www.ak-isa.de)

## Vertreterversammlung tagt Ausstellungen gezeigt

► Die zweite Zusammenkunft der Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 findet am Montag, 10. November 2008 in Halberstadt statt. Die Vertreterversammlung wird sich zu verschiedenen Themen der Berufspolitik, wie

- Novellierungsstand HOAI
- Einführung RPW 2008
- Novelle Architektengesetz Sachsen-Anhalt
- Umsetzung der Anforderungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie austauschen und berufspolitische Entscheidungen treffen.

Geändert wird die Satzung der Architektenkammer um zu vermeiden, dass die im Versicherungsvertragsgesetz festgelegten Höhen zur Mindestversicherung direkt für alle eigenverantwortlich tätigen Mitglieder der Architektenkammer greifen.

Die Vertreterversammlung diskutiert den vom Vorstand vorgelegten Entwurf des Haushalts für das Jahr 2009. Mit den Inhalten des Haushalts trifft die Vertreterversammlung auch Entscheidungen zur Ausrichtung des in Zukunft verstärkt auszubauenden Bauherrnservices der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Es ist vorgesehen, dass die im Jahr 2002 geänderten Beitragssätze auch für 2009 gelten werden. (Bericht siehe DAB Januar 2009). ◀ Petra Heise



Tagungsort Domschatz Halberstadt, Helge Sypereck PlanungsGmbH, Berlin



Fotos: Petra Heise

Rathauspassagen Halberstadt, Eröffnung der Ausstellungen „Wettbewerbe in Sachsen-Anhalt“ und „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007“

► Bereits seit Februar 2008 reisen die Ausstellungen „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007“ und „Wettbewerbe in Sachsen-Anhalt“ überwiegend als gemeinsame Präsentation durch das Land. So viel Öffentlichkeit, wie in Halberstadts Rathauspassagen, die gerade ihren 10. Geburtstag beging, war beiden Ausstellungen bisher wohl nicht vergönnt.

Im ersten Obergeschoss in exzellenter Lage präsentiert, lockte sie interessierte Passanten auf ihrem Einkaufsbummel zu einer Reise durch das neue Sachsen-Anhalt. Viele Besucher stellten bei der Besichtigung der Ausstellung fest, dass sie die Mehrzahl der ausgezeichneten Gebäude, die in den vergangenen Jahren im Land entstanden sind, nicht kannten. So entstanden lebhafte Diskussionen.

Am Rande der Ausstellungseröffnung, zu der die Stadt Halberstadt gemeinsam mit der Architektenkammer und dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr eingeladen hatte, gab es anregende Gespräche zur weiteren Entwicklung Halberstadts, zu den von der Stadt im Rahmen der IBA Sachsen-Anhalt 2010 geplanten Vorhaben und über die Möglichkeit, in diesem Rahmen auch Wettbewerbe durchzuführen. Oberbürgermeister Henke signalisierte dazu Bereitschaft.

Herr Prof. Niebergall als Präsident und Herr Stappenbeck aus dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, die gemeinsam mit dem OB die Ausstellung eröffneten, sagten ihre Unterstützung zu.

◀ Petra Heise

## Weiterbauen am Denkmal

Themenabend in der Reihe Stadtentwicklung und Baukultur

► Die Reihe der Themenabende im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur wurde in diesem Herbst in der Berliner Landesvertretung mit der Veranstaltung „Weiterbauen am Denkmal“ fortgesetzt. Zu dem allgemein interessierenden Thema hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden, die den inhaltsreichen Einführungsvorträgen und der unter Leitung von Cora Knoblauch stehenden Podiumsdiskussion aufmerksam folgten. Die Landesvertretung selbst, ebenfalls ein weitergebautes Denkmal, bot wie immer einen guten Rahmen.

Anlass für die Wahl des Themas war der internationale Wettbewerb zur Reparatur des Meisterhausensembles in Dessau. Der zweiphasige Wettbewerb wurde im Mai 2008 abgeschlossen. (Siehe auch DAB 09-08). Nach Abschluss des Verfahrens ist die öffentliche Diskussion über den Umgang mit dem Welterbe in Dessau erneut entfacht. Der Themenabend am 23. September sollte ein Beitrag sein, diese Diskussion auf einem hohen Niveau mit Experten fortzuführen.

Prof. Ralf Niebergall wies bereits in der Einführung darauf hin, dass Denkmale Lesezeichen der Geschichte seien und dass die Verluste am Meisterhausensemble in Dessau besonders schmerzhaft Wunden im Welterbe sind.



Fotos: Nadine Nocklen

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Staatssekretär André Schröder

Eingeladen waren: Winfried Brenne, als ein Kenner und Bewahrer der Moderne, Prof. Jörg Haspel, Landeskonservator in Berlin, Dr. Ulrike Wendland, Landeskonservatorin in Sachsen-Anhalt, Günter Kowa, kritischer Journalist und ausgesprochener Verfechter der Rekonstruktion des Meisterhausensembles sowie Prof. Thomas Will von der Technischen Universität Dresden.

Cora Knoblauch hinterfragte Meinungen und Argumente der Rekonstruktionsbefürworter ebenso wie die der Bewahrer des derzeit auf dem Keller der Gropiusvilla befindlichen Hauses „Emmer“, eines wich-



tigen Zeitdokuments. Derzeit verfolgt die Stadt Dessau-Roßlau unter Einbindung von ICOMOS die Umsetzung des Konzeptes eines der beiden zweiten Preisträger des Wettbewerbs.

Auch wenn die Diskussion keine Annäherung der Haltungen brachte, das war sicherlich auch nicht zu erwarten, gab es einen wichtigen Expertenrat für die Stadt: Möglichst nichts überstürzen und bedacht handeln, Zeit bringt Rat. Die Stadt Dessau-Roßlau hatte die Ausstellung der Einreichungen der Teilnehmer der zweiten Phase des Wettbewerbsverfahrens an dem Abend organisiert, sie war eine wertvolle Ergänzung der Diskussion und machte die Ergebnisse des Verfahrens auch überregional weiter bekannt.

Anwesend in Berlin war auch Staatssekretär André Schröder aus dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, der erst kürzlich sein Amt aufnahm. In seiner Begrüßung sprach er der Architektenkammer ein großes Lob für die Aktivitäten im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur aus. Anlass dafür war die 2. Auflage der Broschüre „Landesinitiative Architektur und Baukultur“, die der Präsident an den Leiter der Landesvertretung beim Bund, Staatssekretär Dr. Michael Schneider und an Staatssekretär Schröder überreichte.

◀ Petra Heise

nächster Themenabend in der Reihe Stadtentwicklung und Baukultur:  
„Ingenieur-Fachplanungen zur Energieeffizienz“  
Dienstag, 18. November 2008, 19:00 Uhr

## Bauanträge in Brandenburg

► Die Änderungen der Brandenburgischen Bauordnung haben auch Auswirkungen auf die Architekten und Innenarchitekten aus Sachsen-Anhalt, die in Brandenburg Bauanträge einreichen wollen. In § 48 Abs. 5 der Brandenburgischen Bauordnung ist neu geregelt, dass der Nachweis der Bauvorlageberechtigung durch eine Urkunde oder Bescheinigung der Brandenburgischen Architektenkammer oder der Brandenburgischen Ingenieurkammer zu führen ist. Damit wird die bereits im Architektengesetz getroffene Regelung auch in die Bauordnung übernommen.

◀ Petra Heise

Fragen beantwortet die Brandenburgische Architektenkammer  
Tel.: 0331 27591-0, E-Mail: info@ak-brandenburg.de

## Informationsveranstaltung Fortbildungen 2009

Mit dem Studium fertig, was nun?

► Gemeinsame Informationsveranstaltung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und der Hochschule Anhalt (FH) für Absolventen architekturrelevanter Studiengänge zur Kammermitgliedschaft, Fortbildungsangeboten, Versorgungswerk, Berufsausübung, u.a.

Zum Ende des Studiums stellen sich den Studenten und Absolventen eine Reihe von Fragen, die in einer lockeren Gesprächsrunde beantwortet und auch diskutiert werden sollen:

Registrierung von Absolventen bei der Architektenkammer/ berufspraktische Tätigkeit im Anschluss an das Studium/ Praktika/ Freie Mitarbeiterschaft und Haftung/ Titelführung/ Fortbildungen/ Bildung von Netzwerken/ Teilnahme an Wettbewerben/ Arbeit der Architektenkammer/ Unterstützung der Absolventen/ Mitgliedschaft/ Mitarbeit in den Gremien der Architektenkammer/ Versorgungswerk: Mitgliedschaft und Leistungen/ Rentenversicherung/ Berufsunfähigkeitsversicherung.

**Termin:** Donnerstag, 13. November 2008, 18:00 Uhr

**Ort:** Hochschule Anhalt (FH), Haus 08, Bauhausstraße 5, Dessau  
Anmeldung per E-Mail an [info@ak-lsa.de](mailto:info@ak-lsa.de). Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Wir bitten alle Büroinhaber, die bei Ihnen tätigen Praktikanten und Absolventen auf die Veranstaltung hinzuweisen.** ◀ Nadine Nocken

## Deutscher Städtebaupreis

2 Belobigungen gehen nach Sachsen-Anhalt

► Die internationale Jury unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden der Bundesstiftung Baukultur, Prof. Michael Braum, vergab im September 2008 den deutschen Städtebaupreis für das Jüdische Zentrum in München sowie einen Sonderpreis, 5 Belobigungen und 5 lobende Erwähnungen. Zwei Belobigungen gehen nach Sachsen-Anhalt für das Museum Luther-Geburtshaus in Lutherstadt Eisleben, Springer Architekten, Berlin und das Martinszentrum in Bernburg, Weiß & Volkmann Architektur, Leipzig.

Ausgelobt wurde der Preis von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung mit Unterstützung durch die Wüstenrot Stiftung. Von der Revitalisierung gefährdeter Stadtgebiete bis zur Errichtung neuer Wohngebiete, vom städtebaulichen Denkmalschutz bis hin zu neuen Landschaften reichte die Palette der 50 eingereichten Projekte. Zusätzlich wurde ein Sonderpreis ausgelobt, der in diesem Jahr dem sachgerechten Umgang mit dem Erbe der 1950er und 1960er Jahre gewidmet ist. ◀ Nadine Nocken

Klimaschutz und Energieeinsparung

► Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt wird das Fortbildungsprogramm des 1. Halbjahres 2009 auf das Thema „Klimaschutz und Energieeinsparung“ ausrichten.

Durch verschiedene Gesetze, Verordnungen und Normen sind die Anforderungen an die Planung von Neubauten und Bestandsbauten nochmals verschärft worden. Die Kenntnis dieser Vorschriften ist Voraussetzung für die tägliche Arbeit des Architekten.

Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ist u.a. Voraussetzung zur Eintragung in die von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt geführte Liste der Energieberater. Durch den Besuch von zwei Veranstaltungen könnte man innerhalb eines halben Jahres die Voraussetzungen zur Eintragung in die Liste nachweisen.

Themen, die angeboten werden, sind u.a.:

- Klimaschonendes Bauen III - Erneuerbare Energien und Anlagentechnik (Solaranlagen, Photovoltaik, Wärmepumpen und Geothermie)
- Workshop: Erstellung von Energieausweisen. ◀ Petra Heise

## Baumessen 2009

Gemeinschaftstände „Besser. Mit Architekten.“

► Unter dem Titel „Besser. Mit Architekten.“, dem bundeweiten Motto für die Bauherrenansprache sind auch nächstes Jahr auf den Baumessen des Landes mit Unterstützung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt Gemeinschaftsstände für Architekten geplant. Die Erstpräsentation zur SaaleBau 2008 endete für die beteiligten Architekten mit sehr guter Resonanz.

Für die Sonderfläche „Besser. Mit Architekten.“, auf der auch die Architektenkammer mit einem Stand vertreten sein wird, gibt es seitens der Messgesellschaften für die Landes-Bau-Ausstellung 2009 (06. bis 08. März) und die SaaleBau 2009 (20. bis 22. März) zwei ausgearbeitete Angebote, die die Beteiligung an einem Gemeinschaftstand oder einem Einzelstand ermöglichen.

Begleitende Aktionen auf der Sonderfläche, wie Ausstellungen, Bauherrenberatung und Projekte für Kinder befinden sich in der Planung. Bei Interesse können Sie die Angebote für die Standpräsentation in der Geschäftsstelle abfordern. ◀ Nadine Nocken

**BESSER.  
MIT ARCHITEKTEN.**

## Insolvenz, und was dann?

► Wie schnell kann es gehen, die Auftraggeber bezahlen die erbrachten Leistungen nicht und dieses Mal ist es nicht nur einer, der immer wieder vertröstet... Die Bank fordert die Zinsen und die Tilgung der laufenden Kredite, die Haftpflicht kann ebenfalls nicht bezahlt werden; Forderungen von allen Seiten, der nächste Auftrag ist da, aber die erste Abschlagszahlung noch lange nicht fällig.

Bekommt die Architektenkammer Kenntnis von der Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung eines ihrer Mitglieder, ist sie verpflichtet zu handeln. Oftmals weisen ausstehende Beitragszahlungen bereits auf eine schwierige wirtschaftliche Situation hin.

Der Eintragungsausschuss setzt sich in der Regel, soweit nicht andere Probleme wie Verstöße gegen die Berufspflichten vorliegen, mit den betroffenen Mitgliedern in Verbindung, um auszuloten welche Chancen sich für das Mitglied in der augenblicklichen Situation bieten und welche Gründe zur Insolvenz geführt haben. Die Anhörung erfolgt schriftlich und sollte sehr ernst genommen werden!

Der Eintragungsausschuss löscht, so weit es aus seiner Sicht unausweichlich ist, auch Mitglieder aus der Architekten- und Stadtplanerliste auf Beschluss. Damit verlieren sie neben der Mitgliedschaft, das Recht der Titelführung, die Befreiung von der Deutschen Rentenversicherung (soweit bisher durch die Teilnahme am Versorgungswerk befreit) und für Architekten und Innenarchitekten heißt es, nicht mehr bauvorlageberechtigt zu sein.

Das Obergericht Sachsen-Anhalt hat mit Beschluss vom 8. Februar 2008 im Verfahren 1L49/06 die Berufung gegen die Anfechtungsklage, mit der ein ehemaliges Mitglied sich gegen seine Löschung aus der Architekten- und Stadtplanerliste wandte, zurückgewiesen.

Damit hat das Gericht die Verfahrensweise des Eintragungsausschusses bestätigt. Dieser hatte das Mitglied, das eingeräumt hatte, hohe Steuerschulden zu haben und bereits mehrfach eine eidesstattliche Versicherung abgab, nach einem erfolglosen Anhörungsgespräch auf Beschluss gelöscht. Das Gericht schlussfolgerte: Angesichts der vorliegenden Tatsachen sei von der weitgehenden Zahlungsunfähigkeit des Klägers auszugehen, der Kläger verfüge nicht mehr über die für die Berufsausübung des Architektenberufes erforderliche Zuverlässigkeit im Sinne von § 8 Abs. 1 Nr. 1 des Architektengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt.

◀ Petra Heise

Als weiterführende Literatur können Sie in der Geschäftsstelle den Aufsatz „Vermeidung des Widerrufs der Zulassung als kammergebundener Freiberufler wegen Vermögensverfalls“ von Prof. Dr. Harald Ehlers, Kiel, abfordern.

## Fortbildungen

### Bauen für Kinder - Kindertageseinrichtungen

**Referenten:** Dr. Lambrecht Kuhn, Pfarrer, Evangelische Martinsgemeinde Bernburg

Dipl.-Ing. Astrid Lohss, Architektin, FB Angewandte Kindheitswissenschaften, Hochschule Magdeburg-Stendal

Willi Sens, Gemeindeunfallversicherungsverband, Zerbst

Monika Lehmer, Landesjugendamt, Halle (Saale)

Cornelia Weimann, Landesjugendamt, Halle (Saale)

Zu Beginn der Veranstaltung wird das Martinszentrum besichtigt.

**Gebühren:** Mitglieder 75,00 EUR, Sonstige Teilnehmer 115,00 EUR

**Termin:** Freitag, **28. November 2008**, 10:00 bis 17:00 Uhr

**Ort:** Martinszentrum, Martinstraße 21, Bernburg



Foto: Petra Heise

Martinszentrum Bernburg, Architekten: Weiß & Volkmann Architektur, Leipzig

### Neue Materialien im Innen- und Außenbereich

**Referentin:** Dipl.-Ing. Birgit Hansen, Innenarchitektur und Materialberatung, Köln

**Gebühren:** Mitglieder 75,00 EUR, Sonstige Teilnehmer 115,00 EUR

**Termin:** Freitag, **05. Dezember 2008**, 09:30 bis 16:30 Uhr

**Ort:** Experimentelle Fabrik, Sandtorstr. 23, Magdeburg

# IBA Stadtumbau 2010

STADT UMBAU 2010

## 13. Städtenetzkonferenz in Naumburg zur Vermittlung von Baukultur und Stadtentwicklung

► Möglichkeiten der Vermittlung von Stadtentwicklung und Baukultur standen im Mittelpunkt der 13. Städtenetzkonferenz der IBA Stadtumbau 2010 am 25. September. Gastgeber war die Stadt Naumburg, die seit dem Sommer IBA-Stadt ist. Das Thema der Städtenetzkonferenz ist zugleich ein wichtiger Aspekt, mit dem sich Naumburg im Rahmen seines IBA-Themas „Stadt-Bildung“ auseinandersetzt. Dabei geht die Stadt davon aus, dass eine demokratische Mitwirkung in Stadtentwicklungsprozessen besonders dann möglich ist, wenn die Bürger die Option haben, sich über Architektur, Stadtökologie oder Wohnumwelt zu informieren. Gerade dann – so die These – sind sie bereit, sich gestaltend in den Prozess der Stadtentwicklung und Vitalisierung einzubringen.

Am Beispiel Naumburgs erläuterten Vertreter der Stadtverwaltung und des IBA-Büros, wie Elemente der IBA-Präsentation im Abschlussjahr 2010 aussehen können und wie daraus ein landesweites Konzert zu Baukultur und Stadtumbau werden kann.

Auf einem Rundgang durch die Stadt wurden die Ergebnisse von Naumburger Schülerprojekten zur Architekturvermittlung präsentiert, bei denen u.a. ein Buch von Prof. Gert Kähler genutzt wurde, der als Referent an der Konferenz teilnahm. Sein Vortrag über das Forschungsprojekt „Baukultur in der Schule“ sowie die Vorstellung des Masterstudiengangs „Architekturvermittlung“ durch Prof. Dr. Riklef Rambow von der BTU Cottbus berichteten über die Ansätze und Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Die Nachfragen aus dem Publikum verdeutlichten den Bedarf für die Qualifizierung breiter Kreise von Multiplikatoren, so u.a. Bauherren, Verwaltungen, Architekten und Planer.

Das Städtenetz der IBA Stadtumbau 2010 bietet eine Plattform für die Kommunikation und Diskussion von IBA-Themen und -Projekten. Die Konferenzen finden zweimal im Jahr statt. Sie sind nicht nur ein Instrument der IBA-Städte, sondern ein Angebot für alle Städte in Sachsen-Anhalt, die Fördermittel aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ erhalten. Das Städtenetz dient sowohl dem Erfahrungsaustausch untereinander als auch der Auseinandersetzung mit neuen inhaltlichen Impulsen. Die nächste Städtenetzkonferenz im Frühjahr 2009 wird dem Marketing der IBA Stadtumbau 2010 gewidmet sein. ◀

Dr. Babette Scurrell, IBA-Büro GbR

## Familientag in Wanzleben zu „Sorge-Arbeiten“ als bürgerschaftliche Aufgabe



Foto: Doreen Ritzau

Impression vom Familientag in Wanzleben im September

► Familie, Stadt und bürgerschaftliches Engagement waren die Themen, über die die Bürger der Stadt Wanzleben im Rahmen eines Familientages im September öffentlich diskutierten.

Wanzleben beteiligt sich mit dem Thema „Urbane Familienfelder – die Stadt als Familie sehen“ an der IBA Stadtumbau 2010.

„Urbane Familienfelder“ steht für eine gemeinschaftliche Fürsorge, für das Engagement öffentlicher und privater Akteure. Im Rahmen der IBA-Stadtumbau 2010 testen die Wanzlebener, wie verwandtschaftliche Familien unterstützt werden können, und sie gehen darüber hinaus: Sie experimentieren damit, familiäre Funktionen in der Stadtöffentlichkeit zu erfüllen und entsprechende Strukturen aufzubauen. So können Fürsorge, Pflege, Betreuung oder Versorgung auch geleistet werden, wenn Familien überfordert oder nicht vorhanden sind. Es entstehen bürgerschaftliche Arrangements. Zivilgesellschaft, Unternehmen und Verwaltung übernehmen gemeinsam Verantwortung für „Sorge-Arbeiten“. Die Stadt Wanzleben beschreitet diesen Weg, um eingesessene wie neue, junge und alte Bürger von der Lebensqualität der Stadt zu überzeugen.

Beim Familientag konnten die Besucher Theateraufführungen oder Konzerte besuchen und an diversen Diskussionsrunden zu Themen wie Kinderbetreuung, gemeinschaftliches Wohnen oder Generationenkonflikte teilnehmen. Kita-Kinder präsentierten sich auf der Bühne mit Gesang und Spiel, Schüler der Sekundarschule hatten ein Stück über Gewalt und Gleichgültigkeit in Szene gesetzt. Präsentiert wurden außerdem die Ergebnisse einer Umfrage unter Wanzlebener Jugendlichen zu bevorzugten Treffpunkten in der Stadt. Und schließlich vermittelte das „Mannopoli-Spiel“ Erkenntnisse zu Geschlechterrollen und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung. ◀

Dr. Babette Scurrell, IBA-Büro GbR